

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 20.

Dienstag den 24. Januar

1865.

Die Entwicklung der Preussischen Marine und ihre Theilnahme an dem Kriege gegen Dänemark.

(Fortsetzung.)

Höchstens konnte man für besondere Eventualitäten, welche ich näher zu besprechen Gelegenheit finden werde, auf die Dienste der Ruder-Flottille zum Sperren der Eingänge in den Greifswalder Bodden und einiger Flussmündungen rechnen.

Außerhalb der Ostsee befanden sich noch die Korvette „Gazelle“ mit 28 Geschützen in Japan und der Aviso „Preussische Adler“ mit 4, sowie die Kanonenboote „Blitz“ und „Basilisk“ mit je 2 Geschützen im Mittelmeer.

Da vorauszusehen war, daß noch im Winter der Krieg ausbrechen würde, so gingen Sr. Majestät Schiffe „Arkona“, — Kapitain z. See Sachmann, — „Nymph“, — Korvetten-Kapitain Werner, — „Niobe“ und die Briggs „Rover“ und „Musquito“ noch im Spätherbst nach Swinemünde. Dieser Hafen war die geeignetste Operationsbasis, da er allein die genügende Tiefe hatte, um der „Arkona“ das ungehinderte Ein- und Auslaufen zu gestatten, auch durch das Hass und seine Mündungen mit Stralsund in Verbindung stand, so daß die daselbst aufgeschleppten Kanonenboote hin- und hergehen konnten, ohne über See zu laufen. Sie wurden nach und nach zu Wasser gelassen und zur In-dienststellung vorbereitet.

Seine königliche Hoheit der Oberbefehlshaber der Marine reichte unter dem 10. Dezember ein Promemoria über die wünschenswerteste Art der Kriegführung zur See an Sr. Majestät den König ein. Zum Theil wurden die darin enthaltenen Vorschläge genehmigt, und sind es wohl hauptsächlich Gründe der äußeren Politik gewesen, welche die Erfüllung der übrigen darin enthaltenen Wünsche nicht zuließen. Besonders haben wir bedauert, daß es uns nicht vergönnt war, auf einem improvisirten Dampfer-Geschwader eine Expedition zur Eroberung von St. Croix und St. Thomas zu unternehmen, ein Paar Inseln, welche uns als künstliche Stationsorte sehr werthvoll gewesen sein würden.

Beim Ausbruch der Feindseligkeiten waren Swinemünde und Stralsund noch zugefroren, ein Bewegen der Fahrzeuge daher nicht möglich; sie wurden indessen nach und nach ausgerichtet, mit Mannschaften komplotirt und im Laufe des Februar in Dienst gestellt.

Die Dampf-Kanonenboot-Flottille unter dem Befehl des Kapitain zur See Kuhn wurde zunächst in drei Divisionen getheilt, aus welchen später die Kanonenboote I. Klasse zu einer Reserve herausgezogen wurden; die 4. und 5. Division waren Ruder-Schaluppen und Jollen, für den Zasmunder Bodden resp. die Dievenow-Mündung bestimmt.

Jede Division wurde von einem Kapitain-Lieutenant kommandirt, die einzelnen Boote meist von Unter-Lieutenants zur See, während Korvetten-Kapitains für die Divisionen und Lieutenants zur See für die Boote etatsmäßig sind.

Der Mangel an See-Offizieren rechtfertigte diese Maßregel; er war und ist noch heute eine der größten Schwierigkeiten, mit der wir zu kämpfen haben, und wird um so fühlbarer, als es unmöglich ist, ihm schnell abzuhelfen. Zum See-Offizier gehört nicht allein ein bestimmter Grad nautischer und militärischer Kenntnisse, sondern es gehört auch die Gewohnheit dazu, eine Art von Gewohnheiten, die sich nur in der Jugend erwerben läßt. Der richtige Blick für die Bewegung und Schnelligkeit eines Schiffes, das richtige Augenmaß beim Zielen auf schwankendem Deck, ich möchte sagen, der Instinkt für das seemännische Handeln, sind

Dinge, die sich nicht anlernen, sondern nur angewöhnen lassen, und zum Angewöhnen gehört stets eine lange Zeit.

Wir müssen nicht allein Offiziere sein, sondern auch Seelente, und zwar zuerst Seelente. Später wird dann aus dem Seemann der Offizier gebildet. Das umgekehrte Verfahren hat sehr wenig Aussicht auf Erfolg, Geist und Körper sind nicht mehr biegsam genug.

Darum ist wohl Hoffnung, junge gebildete Schiffer und Steuerleute der Kauffahrtei zu unserem Korps erziehen zu können, wenn der Zuwachs aus dem Seefabrics-Institut ausnahmsweise nicht hinreicht, doch müssen wir unseren Kameraden der Land-Armee immer von Neuem abtrahen, den Versuch zu machen, einer der Unrigen zu werden. Der größte Eifer, die größte Passion ersetzen nicht die Gewohnheit.

Es wurden im Dezember und Januar 200 seebienstpflichtige Kapitäns und Steuerleute der Kauffahrtei eingezogen und an Bord Sr. Maj. Schiff „Barbarossa“ in einem etwa zweimonatlichen Kursus zur Noth artilleristisch ausgebildet. Die 50 besten wurden am 1. März zu Hilfs-Unterlieutenants der Seewehr ernannt, während die übrigen zu Steuerleuten und Steuermannsmaatens gemacht wurden.

Die Hilfs-Unterlieutenants mußten aushelfen, wo es mangelte; sie wurden 4. und 5. Offiziere auf den Korvetten, 2. auf den Dampfkanonenbooten und Bootsführer der Ruder-Schaluppen.

Was das Einziehen von Matrosen betrifft, so haben wir, besonders da der Ausbruch des Krieges in den Winter fiel, an und für sich sehr wenig Schwierigkeiten gehabt; wir erhielten leicht die genügende Zahl derselben, sie waren aber fast alle ganz unangebildet. Unser Marine-Aushebungsgesetz hat sich als durchaus nicht mehr den Verhältnissen entsprechend bewiesen. Jeder Matrose nämlich, der beim Eintritt in das 20. Lebensjahr, zwei Jahre auf preussischen Kauffahrteischiffen gefahren hat, ist von der Aushebung befreit und darf nur bei außerordentlichem Bedarf eingezogen werden. Die Folge davon ist, daß wir für gewöhnlich eigentlich gar keine Matrosen der Kauffahrtei zur Einstellung bekommen, denn sie haben alle längst 2 Jahr gefahren, wenn sie das dienstpflichtige Alter erreichen. Werden nun diese Seebienstpflichtigen bei einer allgemeinen Ausrüstung eingezogen, so sind sie ganz roh und nützen wenig.

Ein dringendes Bedürfnis ist es daher, daß dies Benefizium, welches ursprünglich der Kauffahrtei zuerkannt worden ist, als es noch keine Marine gab und man die Matrosen nur vom Dienst in der Landarmee befreite, jetzt aufgehoben werde, und daß jeder Seemann seiner Dienstpflicht in der Marine genüge, wie alle übrigen Landeskinder in der Armee. Die Kauffahrtei bedarf dieses Soulagementes auch gar nicht mehr, denn erstens dienen die Matrosen in der Marine nur kurze Zeit, ohne ihrem Beruf entfremdet zu werden; und zweitens bildet die Marine selbst eine nicht unbedeutliche Zahl Schiffsjungen aus, welche auf irgend eine Weise der Handelschiffahrt mit zu Gute kommen könnten. Was aber die größte Sorge veranlaßt hat, war der Mangel an Maschinenisten und Heizern. Wir sind bis auf den letzten Tag nicht komplett gewesen und es hat sich herausgestellt, daß nach dieser Richtung hin umfassende Vorsorge getroffen werden muß.

Der Flottille in Stralsund wurde Sr. Maj. Aviso Coreley als Chef-fahrzeug zugetheilt; dem Geschwader in Swinemünde unter dem Befehl des Kapitain zur See Sachmann Sr. Maj. Yacht Grille als Aviso und Sr. Maj. Schiff Niobe als Depotschiff; außerdem wurden als Tender und Krankenschiffe sieben Privat-Dampfer gemiethet. In Swinemünde wurde ein Materialien-Magazin und ein Lazareth eingerichtet, längs der ganzen Küste bis Kiel Kohlen-Depots etablirt. In Danzig wurde rüstig an der Vollenzung Sr. Maj. Schiff Vineta gearbeitet, so daß diese Korvette auch

schon am 3. März die Mannschaft an Bord nehmen und die eigentliche See-Ausrüstung beginnen konnte, für die nächsten 6 bis 8 Wochen dürfte man indessen auf eine Schlagfestigkeit nicht rechnen, da sie zum größten Theil neu eingezogene, noch nie gediente Leute erhalten mußte.

Am Geschütz führten „Arfona“ und „Bivota“ 2—36 Pfünder Nr. I. auf Pivots vorn und achtern; 20—36 Pfünder Nr. II. und 6 gezogene 24 Pfünder mit Kolbenverschluß in der Batterie.

Er. Maj. Schiff „Nimbe“ führte 1 gezogene 24 Pfünder achtern auf Pivots, 6 gezogene 12 Pfünder und 6—36 Pfünder Nr. 4. Das Schiff ist für 17 Geschütze gebohrt und erhielt auch später noch 4 gezogene 12 Pfünder.

Er. Maj. Aviso „Corech“ führt 2 gezogene 12 Pfünder. Die Dampfkanonenboote 1. Kl. 2 gezogene 24 Pfünder und 1 glatten 68 Pfünder. Die Dampfkanonenboote 2. Kl. nur die beiden gezogenen 24 Pfünder. Sämmtliche Geschütze der Kanonenboote stehen auf Pivots.

Die Zahl der gezogenen Geschütze ist eine verhältnißmäßig große und machte uns in artilleristischer Beziehung den Dänen überlegen. Wie wenig wir aber leider diese Ueberlegenheit nutzen konnten, werde ich in der Folge darlegen. Der Feind war fast immer in der Lage, unserm Feuer auszuweichen und wir vermochten beim besten Willen keine Verfolgung auf die offene See hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

(Sitzung am 11. Januar 1865.)

Prof. Dr. Dümm ler eröffnete die Versammlung mit der Vorlesung einer kurzgefaßten Skizze der Geschichte des Vereins, die anderweit von dem Vorstande erbeten worden ist. Von Dr. M. Heyne wurden sodann ein Paar alte Drucke aus dem Jahre 1509, die ihm aus Weisenfels zugegangen, vorgelegt; sie enthalten Angaben über den Krieg des Kaisers Max I. gegen Venedig von demselben Jahre, sowie über ein Erdbeben in Constantinopel; verfaßt sind sie in der damaligen sächsischen Kanzleisprache, leider bestehen sie freilich nur aus zwei Blättern. Aus derselben Stadt waren ihm einige Reliquien, Knochen des heil. Leonhard, und ein Stück Gewand, zugegangen, die 1832 in der dortigen Stadtkirche gefunden sind. Einen längeren Vortrag hielt Dr. Rasemann über die Ausdehnung der herzoglichen Gewalt der Billunger und des nachherigen Kaisers Lothar im alten Herzogthum Sachsen mit Beziehung auf die Schriften von Steinborn und Weyland. Den Schluß machte Prof. Dr. Herzberg, welcher aus der von ihm verfaßten übersichtlichen Geschichte der Stadt Halle diejenigen Abschnitte mittheilte, welche die Zeit vom Erzbischof Albrecht bis auf die Verfassungsänderungen unter König Friedrich Wilhelm I. umfassen. — Vor dem Auseinandergehen ward der Beschluß gefaßt, die Versammlungen regelmäßig am ersten Dienstag jedes Monats zu halten, eine besondere Ankündigung jedoch trotzdem nicht zu unterlassen.

Einbringung des Guldenfuß.

Müller Guldenfuß, dessen Zurückschaffung wir kürzlich in Aussicht stellten, ist in der That gestern den 22. d. M. früh hier eingebracht und bereits in gerichtliche Haft abgegeben worden. Er wurde vom P. v. N. Albrecht am 20. d. M. Mittags in der Elbe unterhalb Glückstadt, am Bord des Dampfers „Saxonia“ übernommen und blieb bis 21. Abends zu Hamburg in Haft. Bei dortiger vorläufiger Vernehmung hat G. seine Schuld bekannt, die er bei den Verhandlungen zu New-York bis zu Ende noch bestritten hatte.

Wohltätigkeit.

Aus dem Vergleiche in Sachen N. v. St. sind von dem Schiedsmann C. Friedrich 10 Sgr. zur Armenkasse eingezahlt. Halle, den 21. Januar 1865. Die Armen-Direction.

Die am 16. d. Mts. bei einem fröhlichen Mahle im Neumarkt-Schießgraben für die Armen des Neumarkts gesammelten 16 Thlr. 6 Sgr. sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden und dankt im Namen der Empfänger der Vorstand.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise

am 21. Januar 1865.

Weizen: flau, 170 $\frac{1}{2}$ — 47 $\frac{1}{2}$ — 48 $\frac{1}{2}$ bez., 174—176 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Roggen: mattes Geschäft, 168 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Gerste: flau, 140 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 144—146 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Rümme! p. $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Stärke: Anfangs 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., gegen Schluß gefragter, höher gehalten und vergebens 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ geboten.
 Spiritus: Kartoffel-, 12 $\frac{7}{8}$ bez. und ferner zu lassen.
 Rüben: 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., p. Februar/März 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ p. April/Mai 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu haben.
 Rüböl: p. $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{2}$ angeboten.
 Rohzucker: flane Stimmung, 2000 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ hellgelb 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 500 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gelb 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 20. bis 21. Januar.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Wehler a. Heldringen. Frau Baronin v. Gräfinig a. Dues. Hr. Fabrik. Volsner a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Sievers a. Meerane u. Diegel a. Mainz.
 Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Ertel u. Jünger a. Leipzig, Davidson a. Berlin, Baimichel a. Lübeck, Meuberg a. Hannover u. Cohn a. Schwelm. Hr. Oberamt. Mertini a. Verga. Hr. Inspect. Schimpf a. Weimar. Hr. Prediger Schomburg a. Lauenburg.
 Goldner Ring. Die Hrn. Kaufl. Schlutius a. Schwedt, Steinthal u. Cohn a. Berlin, Bohne a. Leipzig, Schleich a. Frankfurt a/M. u. Schmidt a. Bamberg. Hr. Fabrik. Pagenhof a. Wernigerode.
 Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Weber a. Brandenburg, Schroeder a. Berlin u. Rosenthal a. Magdeburg.
 Stadt Hamburg. Hr. kaiserl. russ. Hofschauspieler Julius a. Petersburg. Hr. Factor Engel mit Frau a. Lößelitz. Hr. Bau-Director Streichhahn a. Weimar. Hr. Bau-Unternehmer Wurfbein a. Berlin. Hr. Assistentarzt Blantenberg a. Eisleben. Die Hrn. Kaufl. Emil Harth und Heindrichsfeld a. Eöln, v. Niesen a. Leipzig, Seemann, Philippsohn und Siedelsohn a. Berlin, Haffberger a. Fürth, Koch a. Rothenburg, Silbermann a. Harburg, Krüseler a. Magdeburg u. Choten a. Bingen.
 Monte's Hotel. Die Hrn. Kaufl. Mannewitz a. Magdeburg, Schierenbeck a. Bremen u. Lautenschläger a. Hamburg. Hr. Bauunternehmer Schneider a. Berlin. Hr. Dr. phil. Widmann a. Torgau. Hr. Gastwirth Böttger a. Sangerhausen. Hr. Fabrik. Kaiser a. Berlin.
 Zum schwarzen Bär. Demoiselle Herting a. Mücheln. Hr. Rent. Heuptner a. Leipzig. Hr. Schlächter Müller a. Bremerlehn.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

A u f f o r d e r u n g.

In Verfolg des §. 34 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858, die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Eintragung in die Stammrolle betreffend, werden alle Militairpflichtigen, welche

- 1) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1845
 - a) in hiesiger Stadt, oder
 - b) außerhalb Halle geboren sind, deren Angehörige aber hier ihren dauernden Wohnsitz begründet haben, sowie
- 2) alle diejenigen in den Jahren 1841 bis 1845 außerhalb Halle geborenen und sich hier zur Zeit temporär aufhaltenden Heerespflichtigen, welche von einer königlichen Departements-Ersatz-Commission hinsichtlich ihrer Militairverhältnisse noch keine definitive Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich Behufs Eintragung in die Stammrolle unter Vorlegung ihrer jeden Falls mit zur Stelle zu bringenden Geburts-Atteste, beziehentlich Gestellungs-Scheine, in den Tagen vom 15. bis 31. Januar c. Vormittags von 9—12 Uhr

in unserm Militairbureau — Zimmer Nr. 5 — im neuen Polizei-Ge-
bäude zu melden.

**Ausgeschlossen von dieser Meldung sind nur dieje-
nigen Militairpflichtigen, welche außerhalb Halle gebo-
ren und die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen
Dienst besitzen; diese verbleiben während der Zeit ihres
Ausstandes der Controlle der Kreis-Ersatz-Commission
ihres Geburtsortes resp. Donnteils.**

Die **Ungehörigen, Vormünder, Lehr- oder Diensther-
ren** der qu. Ersatzpflichtigen haben letztere bei eigener Verant-
wortlichkeit anzuweisen, sich zur Eintragung in die
Stammrolle an den vorgenannten Tagen zu melden und
im Falle einer zeitigen Abwesenheit derselben diese Mel-
dung für sie zu bewirken, widrigenfalls sie in Gemäßheit des
§. 168 der Militair-Ersatz-Instruction und der Verordnung der Königli-
chen Regierung zu Merseburg d. d. 10. Februar 1860 in eine Geld-
strafe bis zu 10 Thlr. verfallen.

Schließlich werden diejenigen hier geborenen noch
in unserm Aushebungsklassen stehenden Militairpflichtigen
der ältern Jahrgänge noch aufgefordert, die seit der letz-
ten Bestellung vorgekommenen Veränderungen ihrer
Wohnungen in hiesiger Stadt, behufs Vermeidung von

**Reträgen bei ihrer Beordnung, in unserm Mi-
litair-Bureau anzumelden.**

Halle, den 7. Januar 1865.

Der Magistrat.

Die Gewerbesteuer-Reklamationen der Kaufleute Klasse A, der
Händler Klasse B, der Handwerker Klasse C, der Bäcker Klasse D und
der Fleischer Klasse E müssen durch Angabe derjenigen Mitglieder dersel-
ben Steuer-Klasse, gegen welche sich Reklamant zu hoch besteuert hält,
begründet werden. Reklamationen, welche diese Angabe nicht enthalten,
können nicht berücksichtigt werden.

Halle, den 19. Januar 1865.

Der Magistrat.

Wir ersuchen die Eltern, welche zu Ostern ihre Söhne der Vor-
schule für Gymnasien und Realschulen anvertrauen wollen, hierdurch, die-
selben spätestens am 10. Februar d. J. anzumelden, damit wir zeitig
unsere Einrichtungen wegen Beschaffung der nöthigen Räumlichkeiten und
Lehrkräfte treffen können.

Später angemeldeten Schülern können wir die Aufnahme in die
Schule nicht unbedingt zusagen.

Herr Rector **Opel** wird an jedem Mittwoch und Freitag zwischen
11 und 12 Uhr Anmeldungen neuer Schüler im Schullokale auf dem
Petersberge entgegennehmen.

Halle, den 19. Januar 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Auction.

Versehungshalber versteigere ich am **Mitt-
woch Nachm. 2 Uhr** gegen baare Bezahlung
meine sämmtlichen Möbel u. Wirthschaftsgeräthe,
als: sehr guten Kleidersekretair, Kommode mit
Glasauff., Sopha, Kofsch., Küchensch. m. Glas-
auff., eleganten Ausziehtisch, Küchentisch, auch
passend für Schneider, sowie mehrere andere, 2
Bettstellen mit Federmatragen und 5 ohne Matr.,
1 sehr guten Kinderw., Stellanpe u. s. w. Die
Sachen stehen Mittwoch fr. v. 9 Uhr z. Ansicht
Wehlitz, Serg., n. Brauhausegasse 15, 2 Tr

Dienstag früh **frischen Seedorf** bei
C. S. Wiebach.

Braunkohlensteine

von bester Kohle offerirt die
Kohlenformerei Taubengasse Nr. 2.

Schöner Sauertohl und süßes Pflaumenmus
zu haben **Schillershof Nr. 12.**

Es stehen 2 fette Lamschweine zu verkaufen
Martinsgasse Nr. 7.

Neue mahagoni und birchene Kleidersekretaire,
Gallerie- und Waschküchenspindel, Spiegel, Kommoden,
Küchenschränke und Tische stehen billig zu verkauf-
ten **Glauchaische Kirche Nr. 12.**

Eine Partie brauchbare Fenster billig zu ver-
kaufen **gr. Steinstraße Nr. 64.**

Ein Handmöbelwagen und ein Kinderwagen
stehen billig zu verkaufen **Rathhausgasse Nr. 17.**

Billige Sopha stehen zum Verkauf
Rathhausgasse Nr. 17.

Einen Lehrling sucht **Karl Geist**, Tape-
zierer und Decorateur, **Rathhausgasse Nr. 17.**

1 neue Bettstelle verk. b. **Brunoswarte 6, 1 Tr.**

Schlitten zu verkaufen und auch ohne Pferde
zu vermieten **gr. Brauhausegasse Nr. 15.**

Prima-Gummi-Schuhe

aus der Fabrik der Herren **Sutcliffson, Wagner & Co.** Paris halten im **Ganzen und
Einzelnen** bestens empfohlen.

Laden-Preise (ganz fest): Herren-Schuhe, Selfact. a Paar 1 *Rthl.*; Herren-Schuhe
25 *Sgr.*; Damen-Schuhe, Selfact. oder mit tiefen Hacken 22 1/2 *Sgr.*; Damen-Schuhe 20 *Sgr.*;
Knaben-Schuhe 22 1/2 *Sgr.*; Mädchen-Schuhe 15 *Sgr.*; Kinder-Schuhe 12 1/2 *Sgr.*

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.

Nicht zu übersehen!

Der durch meine plötzliche Abreise unterbrochene billige Verkauf von verschiedenen **Por-
zellan-, Parfümerie- und Galanterie-Waaren** wird von jetzt an ununterbrochen wie-
der fortgesetzt und mache ich besonders auf die **feinen erstaunlich billigen Tassen** aufmerksam.
In meinem Hause, **Breitenstraße Nr. 21, parterre.** **H. Böhle.**

2 Ziegen, 1 Marktschaf, 1 Schaubekarre,
300 Lact, 400 Reseda, 30 Schock Sellerie, 15
Schock Kohlrabi sind zu verkaufen
Weidenplan Nr. 8. Carl Strauß.

Ein eiserner Heizofen ist zu verkaufen
Niemeyerstraße Nr. 1.

Für eine Zweispänner-Fuhre Bauschutt, Erde
oder Asche bis auf meinen Fabrikhof zu Giebichen-
stein zahle ich 5 *Sgr.* **Kircher.**

Eine birchene fourmirte Kommode steht billig
zu verkaufen **Mühlberg Nr. 6.**

Einen Lehrling sucht
H. Bachmann, Tischlermeister, Mühlberg 6.

Gute Hobelbänke kauft
Alw. Zaas am Magdeburger Bahnhof.

1000 *Rthl.* (auch getheilt) zum 1. April or.
auf gute Hypothek auszuleihen durch
Bahnhofstraße Nr. 1, parterre.

1000 *Rthl.* Mündelgelder sind sofort oder
1. April auszuleihen gr. **Ulrichstraße Nr. 48.**

400 *Rthl.* werden auf ländliche Grundstücke
zu leihen gesucht durch **Kleiss, Schmeerstraße 16.**

Anmeldungen

zu einem **8stündigen Schreibkursus** wer-
den nur noch **bis Sonnabend den 28. d.
M.** in meiner Wohnung: **Rannische Straße
Nr. 20, 1. Etage**, täglich zwischen 9—11 Uhr
Vorm. u. 5—8 Uhr Abends entgegengenommen.

Das Honorar beträgt für Erwachsene 5 *Rthl.*,
**für Schüler und Schülerinnen hiesiger
Lehranstalten 2 *Rthl.***, wird aber **nur nach
beendigten Unterrichte** entrichtet.

Im Zirkel Mehrerer kann der Unterricht auch
in Privathäusern stattfinden.

J. Baumbach, Lehrer d. Calligraphie aus Pesti.

Ein fleißiger harter Knecht, welcher
Salz laden kann, findet bei 7—8 *Rthl.* Lohn per
Woche sofort Stellung bei **F. Zaas.**

Einen Lehrling sucht zu Ostern
H. Dreßs, Mechaniker, Schmeerstraße 31.

Ein mit nöthigen Schulkenntnissen vers. junger
Mann findet 1. April in unserm Comptoir Stellung
als Lehrling. **Weißner & Zimmermann.**

Ein anst. Kutscher mit guten Attesten, soeben
von der Artillerie entlassen, sucht sofort eine Stelle
als Kutscher oder Hausknecht durch
Frau **Binneweis**, Barfüßerstraße Nr. 16.

Die Unterzeichneten empfehlen ihr Lager von Fournieren aller Art in Mahagoni, Nußbaum, Jacaranden, Birken, Ebern, sowie von Dicken, Leisnen, Gesimsen, Rococo-Leisten u. s. w. mit der Bemerkung, daß zur Bequemlichkeit der Consumenten in dem Möbelmagazin der Herren Rein & Sellhorn in Halle,

Morikthor Nr. 4,
stets Lager der genannten Artikel gehalten wird. Alle Arbeiten zum Fraisen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.
Fournier-Dampfschneidemühle bei Siebichenstein.

Rein & Meyer.

Gereinigter Fenchel-Honig-Extract!

Oben genannter Extract, welcher sich schon seit langen Jahren als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Brustübel bewiesen hat, ist gleichzeitig ein vorzügliches Mittel für Kinderkrankheiten; empfiehlt in Flaschen à 7½ Egr. nebst Gebrauchsanweisung

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Mittwoch den 23. Januar c. Abends 7½ Uhr
General-Versammlung der Borussia in den „drei Schwänen.“ Tagesordnung: Rechnungslegung und Neuwahl des Vorstandes.

Freyberg's Salon.

Dienstag den 21. d. Mts. Militair-Concert, ausgeführt vom Musikcorps des 4. Artillerie-Regiments.
Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée à Person 2½ Egr.

Hundert Quart frische Milch
sind täglich abzulassen. Wo? erfährt man bei
Beetz & Albrecht, Klausthorstraße 7.

Gummischuhe rep. dauerh. **Wolff, Rathhausg. 4.**

Haus- und Viehmädchen erhalten sofort gute Stellen durch **Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird zum 1. April dieses Jahres gesucht
Blücherstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Eine reinliche Frau, die ein kleines Kind zu sich nehmen kann, sofort ges. **gr. Steinstraße 26.**

Ein Mädchen, das einer Wirthschaft vorstehen kann, wird zum 1. Febr. gesucht **Harzgasse 1.**

Ein Mädchen, was Küche und Hausarbeit versteht, sucht zum 1. April Frau Professorin **Pott, Magdeburger Chaussee Nr. 2, zwei Tr. hoch.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Februar c. gesucht **gr. Ulrichsstraße Nr. 34.**

Eine Aufwartung wird gesucht **Rannischestraße 5.**

Ein gefetztes Mädchen, das auch waschen kann, wird sofort gesucht **Schmeerstraße Nr. 12, 1 Tr.**

Eine gut möblirte Stube mit Kammer in der Nähe des Bahnhofes oder in der Leipzigerstraße wird vom 1. Februar c. ab zu miethen gesucht. Adressen unter **M. M. abzug. in d. Exp. d. Bl.**

Ein Torfplatz mit den dazu gehörigen Räumlichkeiten ist zu vermieten **Thalgasse Nr. 1.**

Zwei Stuben, Kammer und Küche zu vermieten **Schülerhof Nr. 12.**

Zwei Stuben, K., Küche, Bel-Étage, zu verm., sogl. ob. Oftern zu bez. **Franckensstr. 5.**

In der neuen Promenade ist eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend in Entrée, 5 St., 4 K., Küche u. s. w. zu verm. und am 1. April c. zu beziehen. Näheres
Unterberg Nr. 25, 2 Tr. hoch.

Ein Logis in meinem Hause, großer Schlamm 3, bestehend aus 3 Stuben, Kammern nebst sonstigem Zubehör, zum Preise von 140 \mathcal{R} , ist zu vermieten u. Oftern 1865 zu beziehen. Dieses Quartier ist des Vormittags zu besichtigen. **F. W. Nüprecht.**

Ein Logis für 28 \mathcal{R} und eins für 36 \mathcal{R} sind zu vermieten bei dem Schlosser **Wegner** neben dem Stadtschießgraben.

Zwei herrschaftliche Wohnungen mit Pferdestall, Heu- und Strohgeleß, gutem Brunnenwasser sind gleich oder Oftern zu beziehen in der Niemeyerstraße Nr. 4. Auch sind dafelbst noch zwei kleinere Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer, Keller und Feuerungsgeleß zu vermieten.

Blücherstraße Nr. 9 ist ein Logis von 2 St., 1 K., Küche nebst Zub. und 1 Logis von St., K. nebst Zubeh. zu verm. u. 1. April zu beziehen.

Eine Stube, K. u. K. ist zu vermieten und Oftern zu beziehen **Landwehrstraße Nr. 15.**

Ein Wachtelhund Namens **Fidelio** ist abhanden gekommen. Es wird gebeten, ihn Landwehrstraße Nr. 15 abzugeben.

Eine goldene Broche in der Lehnbreite verl. Gegen Ersatz. d. Goldw. abzug. **Steinweg 48.**

Ein braun gefütterter Muff verloren oder stehen geblieben. Abzug. geg. Bel. lange Gasse 1.

Ein grüner Schleier ist verloren gegangen von der gr. Steinstraße bis nach dem Markt. Abzugeben **Barfüßerstraße Nr. 1.**

Eine Ledertasche verloren von Diemitz bis zum Bürgergarten. Abzugeben **Rannischestraße Nr. 14 bei A. Walter.**

J. G. Mann & Söhne.

a. d. Saale. — **Läger** — a. Bahnhof.
Pra. Zwickauer Nuss-Kohle
à To. = 4 Berl. Schl. 22 $\frac{1}{2}$ ab Lager; 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ frei Haus.
Stadt-Bestellungen erbitten durch unsere Briefkasten.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 23. Jan. Gastspiel des Herrn **Julius** vom Hoftheater zu St. Petersburg: **Der Alpenkönig und der Menschenfeind.** Romisches Characterbild in 3 Abtheilungen und 5 Akten.

„Herr von Kappelkopf“ — Herr Julius.

Donnerstag den 26. Jan. Letztes Gastspiel des Herrn **Julius.** Zum ersten Male: **Der Wollmarkt,** oder: **Das Hotel Wiburg.** Lustspiel in 5 Akten von Claren.

„Amtsrath Bressel“ — Herr Julius; letzte Gastrolle.

Sich erkläre den **S. Raumann** für rechtschaffen.

15r. Wie kommt es, daß die schwarze 3.... nicht spielt?

Gasthof zu den drei Schwänen.

Dienstag den 24. früh **Wellfleisch,** Abends **frische Würst.**

National-Bierhalle.

Heute Montag Abend als den 23. und Mittwoch als den 25. d. M. **großes Gesangs-Concert** von dem berühmten Opernsänger **Quaglia,** Baritonist aus Turin, wozu ergebenst einladet
F. L. Münzer.

Für Speisen ist bestens gesorgt.

Zu dem heute Montag stattfindenden Schlachtesteife wird nochmals freundlichst eingeladen.

Porch's Lokal, gr. Schlamm Nr. 8.

Schade's Restauration.

Dienstag Wurstfest, Abends frische Würst und Suppe. Bier ff., was noch niemals da war. Für musik. Abendunterhaltung ist bestens gesorgt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft nach langen Leiden meine Gattin, unsere Mutter **Louise geb. Fritsch.** Halle, den 21. Januar 1865.

G. G. Kilian und Familie.